

Übergang vom Nein-Strom zum Ja-Strom

Grüße, meine liebsten Freunde. Gott segne jeden von euch. Gesegnet sei diese Stunde.

Mit den Jahren erlangten wir einen Überblick über dieses breite Thema, das für euren Pfad so grundlegend ist: „Der Ja-Strom gegenüber dem Nein-Strom.“ Sporadisch berührten wir dieses Thema, ein Grundthema, was viele Bereiche eurer Arbeit, die wir früher besprochen haben, miteinander verbindet.

Ich will heute Abend tiefer darauf eingehen und euch zeigen, wie diese allgemeine Vorstellung als Brücke zwischen solchen früheren Lesungen wie „Der innere und äußere Wille“, „Die Seelensubstanz“ wirkt, die ihrerseits eng mit den „Bildern“ verknüpft ist, wie auch mit anderen Themen, die wir schon besprochen haben oder in Zukunft noch werden. Diese Lesung markiert eine wichtige Phase auf dem Pfad, sie weist auf eine Periode hin, die einen alten Arbeitsbereich umfasst oder einen neuen beginnt.

Einige meiner Freunde haben mit dem Gruppenfortschritt insgesamt so gut Schritt gehalten, dass sie diese Worte sofort betreffen werden. Diese Lesung wird gerade jene Bereiche berühren, auf die sie sich konzentrieren müssen. Andere mögen noch einige weitere Behinderungen zu überwinden haben, bevor sie dieses Material voll nutzen können. Gleichwohl müssen sie immer bedenken, sie können aufholen, und es liegt ganz bei ihnen, diesen Gedanken an eine positive im Gegensatz zu einer negativen Einstellung, die ihr Leben erhellt oder überschattet, voll anzunehmen.

Auf den ersten Blick mag diese Lesung wie eine ständige Wiederholung anmuten, zumindest in Teilen, aber wenn ihr eure innere Wahrheit und den inneren Fortschritt, den ihr gemacht habt, tatsächlich erfahrt, werdet ihr überzeugt sein, diese Themen zu verbinden, ist in der Tat ein neues Herangehen, und es kann eine Offenbarung werden. Sie kann das Bewusstsein, das ihr bisher erlangt habt, erweitern und vertiefen und eure Entwicklung so verankern, dass es sich aus einem bloßem Wissen zu einem integralen Bestandteil eures Wesens umwandelt.

Wiederholen wir zuerst die Bedeutung der Ja- und Nein-Ströme. Der Ja-Strom ist Ausdruck der höchsten Intelligenz und der schöpferischen universellen Kraft. Er ist die Lebenskraft, deren Erscheinungsformen wir früher besprachen. Er ist alles, was nach Einheit, Ganzheit, Harmonie, Erfüllung und Freude strebt. In Substanz und Erscheinung ist er Wahrheit und Liebe. Er ist lebensumarmend und -akzeptierend. Seine Bewegungen sind weich und harmonisch. Wer oder was

mit dem Ja-Strom fließt, muss sich in derselben weichen Harmonie befinden, muss Vollkommenheit und Erfüllung auf immer höheren Ebenen des Seins erreichen, muss seine Reichweite ausdehnen und die Erfahrung des Bewusstseins erhöhen, ungebrochen und ungetrübt von unwahren Gedanken und widersprüchlichen Strömungen.

Der Nein-Strom tritt auf entgegengesetzte Weise auf und hat die gegenteilige Wirkung. Er ist an sich kein gleichwertiger Vertreter des Bösen im Plan der Schöpfung. Er besteht vielmehr aus Ignoranz, Blindheit, Verzerrung und Bewusstseinsmangel. Indem er die Wahrheit ignoriert, lebt er in Angst und verbreitet Angst, ist also das Gegenstück zur Liebe, zu allem, was Einheit, Zufriedenheit und Erfüllung bringt. Er ist Zwiespalt und verbreitet Missmut und Isolation. Wer in einem seiner Wesenszüge darin verwickelt ist, folgt einer rauen, unharmonischen, schwankenden, ausweichenden, abweisenden Bewegung zu größerer Blindheit, Fehlern und Halbwahrheiten; wer so verstrickt ist, konzentriert sich auf Seiten bei sich und bei anderen, die, wenn an sich vielleicht auch richtig, aus dem Nein-Strom nicht herausführen.

Der Ja-Strom ist die Wurzel von allem und drückt sie aus. Er ist die Ursache. Er ist die innere Quelle und liefert daher einen realistischen, umfassenden Zugriff auf die Dinge. Äußere Erscheinungen werden im richtigen Verhältnis gesehen.

Der Nein-Strom ist begrenzt, er sieht nicht mehr als die Peripherie, die Wirkung, die äußere Erscheinung und führt daher nicht zur Wahrheit, Befreiung, Harmonie. Ganz gleich, wieviel Wahrheit er zu sehen meint, darunter lauert Verwirrung, Chaos, Zerstörung.

Wie ich letztes Mal betonte, könnt ihr, tief in Hoffnungslosigkeit und Destruktivität verstrickt, in den Erscheinungen des Nein-Stroms keine flüchtige Scheinbefriedigung finden, wenn euch seine Existenz nicht voll bewusst ist. Das ist der erste und entscheidende Schritt. Und natürlich ist es nicht negativ, eure lebensverneinenden, destruktiven Einstellungen zu entdecken, die im Nein stecken. Viele glauben, eine positive Lebenseinstellung hieße, Negatives in sich zu ignorieren. Nichts ist der Wahrheit ferner. Welch grobes Missverständnis der Wachstums- und Entwicklungsprozesse. Wahre Gedanken anzunehmen, unwahre zu ersetzen, ist unmöglich, wenn man nicht entdeckt, feststellt und vollkommen versteht, warum der alte Gedanke unwahr ist. Der Impuls, sich selbst umzuwandeln, kann nicht entstehen, wenn man die destruktive Natur seines falschen Bildes und seine Wirkung auf das Selbst und andere nicht erkennt und bewertet. Nur das wird euch all eure Quellen für einen Wandel aufbieten lassen. Verschwommene Kenntnis der allgemeinen Prinzipien dieses Prozesses reicht nicht, wenn ihr es mit einem tief eingprägten Nein-Strom zu tun habt, der zu einer speziellen Lebenserfahrung eine besondere Einstellung einnimmt.

Insbesondere wenn ihr herausfindet, in welcher Weise ihr einen bestimmten Wunsch, eine geschätzte Befriedigung abschlägig beantwortet, hat eure gesamte Entwicklung und

Lebenseinstellung einen Hauptübergang erreicht. Danach könnt ihr nie mehr derselbe sein wie zuvor. Denn ihr spürt zum ersten Mal das Gesetz persönlicher Verantwortung und begreift, dass ihr nicht von Umständen jenseits eurer Kontrolle abhängig, nicht verfolgtes Opfer eines ungerechten, rücksichtslosen Schicksals seid, dass ihr nicht in einer chaotischen Welt lebt, wo nichts Sinn ergibt und das Gesetz des Dschungels am passendsten scheint. Eine solche Entdeckung muss euch vom falschen Gottesbegriff einer strafenden oder belohnenden Gottheit im Himmel wegführen und von der ebenso falschen Auffassung, es gäbe keine Ordnung, keine höchste Intelligenz im Universum. Entdeckt ihr, dass ihr genau zu dem Nein sagt, was ihr am meisten wollt, könnt ihr nicht mehr in Unsicherheit, Angst und in dem Missverständnis leben, unglücklich und minderwertig zu sein. Plötzlich ist die Wahrheit der Göttlichen Ordnung so nahe, dass ihr sie greifen könnt - und das ist in der Tat eine wunderbare Erfahrung, auch wenn sie anfangs flüchtig sein mag.

Mit dem Bewusstwerden für euer Zutun zum eigenen Unglück wird sich euer Horizont erweitern, euer Verständnis wird sich vertiefen, und ihr werdet erkennen, dass alle Entbehrung und Unerfülltheit keine abgetrennte Wirkung einer fernen, jenseits eurer Kontrolle liegenden Ursache ist, sondern ganz direkte Folge von einer direkt vor eurer Nase, wenn ihr sie nur sehen wolltet. Um sicher zu sein, bedarf diese Klarheit der Übung, sich verborgener Gefühlsreaktionen, subtiler, flüchtiger, verschwommener Gefühlsregungen bewusst zu werden. Aber hat sich euer Geist erstmal daran gewöhnt, auf diese Reaktionen zu achten, ist das nicht mehr so fern. Ihr werdet den Nein-Strom in euch erkennen können. Er wird so deutlich sein wie jedes Objekt, das ihr in eurem äußeren Umfeld greifen, berühren und sehen wollt.

Die Entdeckung eures Nein-Stroms darf kein oberflächliches, leichtfertiges Geständnis sein. Ihr müsst euch seine volle Wirkung spüren und seine volle Bedeutung verstehen lassen. Zuerst müsst ihr feststellen und akzeptieren, dass er existiert, dann müsst ihr ermitteln, warum, und auf welcher speziellen falschen Auffassung er beruht. Ist euch das wirklich klar, wird eure Hoffnungslosigkeit und Miesmacherei das erste Mal einer echten, nicht aufgesetzten Hoffnung und, wo ihr den Nein-Strom entdeckt habt, einer allgemein positiven Lebenseinstellung Platz machen. Ihr werdet erkennen, dass das, was sich euch bisher versagte, wodurch ihr immer hoffnungsloser wurdet, jetzt eine Chance hat, weil ihr in euch die Möglichkeit zu einer anderen Einstellung seht, ehe ihr überhaupt in der Lage seid, euch zu ändern. Die Aussicht auf Erfüllung entsteht auf höchst realistische Weise. Je mehr ihr diese Möglichkeit seht, desto mehr entwickelt und stärkt ihr euren Änderungswillen.

Bevor euer Blick für seinen Wirkungsbereich klar wird, arbeitet der Nein-Strom euren Bestreben, ihn zu entdecken und zu ändern, entgegen. Deshalb besteht eine stark negative Einstellung zur Pfadarbeit an sich, was sich auf vielerlei Weise zeigt. Einige meiner Freunde stellten das schon fest. Wenn sie erfolgreich kämpften und ihren Widerstand gegen die Arbeit in dieser Phase

überwanden, fanden sie ein entsprechendes Nein gegenüber einer allgemeinen Lebenssituation. Während auf bewusster Ebene ein drängendes, heftiges, hoffnungsloses Ja (nicht der Ja-Strom) schreit, weint und zittert, macht das Nein darunter alle Bemühungen zunichte und der ganze Prozess wird wirklich aussichtslos.

Bevor sie den alles entscheidenden Übergang erreichten, erlebten viele meiner Freunde, dass sich der Kampf dagegen oft hochschaukelt. Die Versuchung, sich den wahren Problemen zu verschließen, und die Neigung, zu projizieren und zu verlagern, wächst. Dabei verblasst oft die Erinnerung an vergangene Siege, an das richtige Vorgehen beim Beten, Meditieren, bei der täglichen Rückschau, an das präzise Formulieren von Verwirrungen, unbeantworteten Fragen, vagen, beklemmenden Gefühlen und ihr Angehen, wenn sie den Weg versperren, an das Bitten um Hilfe dabei, an das Entwickeln des eigenen inneren Willens, alle Hindernisse zu überwinden, die Wahrheit über sich selbst zu erkennen und zur Veränderungsbereitschaft, an das Feststellen des inneren Neins bei diesem Bemühen, an das einzig produktive Herangehen an dieses Nein, nämlich mit dem Ziel, die Wahrheit dabei erkennen und verstehen zu wollen. Über all das haben wir ausführlich gesprochen, und ich erinnerte euch oft an diese Gefahr, meine Freunde, aber wo Krisen, Zweifel, Unzufriedenheit herrschen, wurde diese Vorgehensart außer Acht gelassen, deshalb war dann die Versuchung, nach außen zu gehen, zu Verschiebung, Projektion überzugehen, gar eine Wahrheit zu betonen, aber eine, die zu nichts Bezug hat, zu groß.

Sich der Wahrheit zu öffnen, ist ein entscheidender Schritt, den Menschen dem Ja-Strom zuzuführen. Veränderung und Umwandlung der Charakterstruktur wie auch der falschen Prägungen ist kaum möglich, wenn man nicht versteht, warum ein solcher Wandel wirklich wünschenswert ist. Deshalb kann man den Pfad in zwei Hauptphasen unterteilen: 1.) die Inanspruchnahme Göttlicher Hilfe, um die Wahrheit zu erkennen, 2.) Inanspruchnahme derselben Hilfe für Kraft, Ausdauer und Fähigkeit zur Veränderung. Beide Hauptwünsche, Teil des großen Ja-Stroms, müssen im täglichen Einerlei, in den Reaktionen, Gedanken und Gefühlen entwickelt werden. Diese Feinarbeit ist der wichtigste Aspekt eures Pfades. Worauf man sich konzentriert, was man formuliert und vorhat, und was euer Bewusstsein hervorbringt, ist sicher nicht dasselbe wie letzten Monat oder im nächsten, vorausgesetzt, eure Pfadarbeit ist dynamisch und kein äußerliches, allgemeines Vorhaben.

Als wir über Bilder sprachen, erwähnte ich auch die Seelensubstanz, die das Material darstellt, das die Ansichten und Einstellungen des Menschen zum Leben ausdrückt. Rühren diese aus einem wahrheitsgetreuen Eindruck und ist daher seine Einstellung positiv, ist die Seelensubstanz so geformt, dass das Leben dieses Menschen angenehm, liebenswert, sinnvoll, erfüllt und glücklich ist. Beruhen die Eindrücke auf Fehlschlüssen, erzeugen die Prägungen in der Seelensubstanz unangenehme, destruktive Situationen. Kurz, das Schicksal des Menschen ist mehr oder weniger nichts weiter als die Gesamtsumme seiner Persönlichkeit, was sie ausdrückt und ausstrahlt, ob die

Seelensubstanz realistisch oder unrealistisch geprägt ist. Das Bewusstsein des Menschen ist wie ein Bildhauer, seine Seelensubstanz wie die Materie, die er für seine Schöpfung benutzt. Es ist die Gesamtpersönlichkeit, einschließlich aller Ebenen, die das Schicksal bestimmen. Wenn man in einem bestimmten Lebensbereich einen gesunden, positiven, realistischen, ehrlichen Gedanken hat, aber das nur in einigen Ebenen seiner Persönlichkeit, während andere das Gegenteil ausdrücken, wirkt ein solcher Widerspruch und entgegengesetzte Absicht auf die Seelensubstanz negativ, auch wenn die ehrliche, positive Haltung stärker und bewusster ist und die negative verborgen bleibt. So ist es wichtig, dass die verborgenen Bereiche aufgedeckt werden, damit man versteht, warum dem Leben weiterhin Befriedigung fehlt.

Erst kürzlich haben einige Freunde von mir auf dem Pfad erstmals entdeckt, dass in diesen verborgenen Bereichen ein Nein existierte, das sie nie zuvor fühlen konnten. Ganz im Gegenteil, sie waren überzeugt, dass sie mit ihrem ganzen Wesen wollten, was unerfüllt blieb, oder sie sicher keine unangenehmen Erfahrungen wollten. Die bloße Andeutung, dies könne ein unbewusstes Bestreben sein, wäre ihnen unsinnig vorgekommen.

Nun, solche Neins sind direkt mit dem ursprünglichen Bild, der falschen Vorstellung verbunden, die das Bild der Seelensubstanz aufprägte. Es ist diese grundlegend falsche Vorstellung, die den Menschen dazu bringt, das, was er am meisten will, abzulehnen, ängstlich zu leugnen und davor zurückzusehen, indem er subtil auf eine Weise handelt, die das Bild unvermeidlich zu bestätigen scheint. Habt ihr zum Beispiel die grundlegend falsche Auffassung, nicht genug zu sein und keinen Erfolg haben zu können, wird euch diese Überzeugung dazu bringen, euch so zu verhalten, dass ihr tatsächlich entsprechend handelt und so die ursprüngliche Vorstellung bestätigt. Zudem wird euch der Erfolg ängstigen, weil euch eben diese Überzeugung, ihm nicht gerecht werden zu können, ihn fürchten lässt. Wenn ihr dieses Nein zum Erfolg, euer daraus folgendes Verhalten, eure Unnatürlichkeit, eure diesbezüglich offenkundigen und subtilen Äußerungen findet, werdet ihr endlich verstehen, dass ihr nicht erfolglos seid, weil ihr unzulänglich seid, sondern weil ihr glaubt, es zu sein, und vor allem Angst habt, es auf die Probe zu stellen.

Der Wechsel von einem tiefverwurzelten Nein-Strom zu einem Ja-Strom kann nur geschehen, wenn dieser ganze Prozess gründlich verstanden ist, wenn das subtile Zurückscheuen vor einem ersehnten Ziel beobachtet und schließlich in ein „Ich will es von ganzem Herzen und habe nichts zu befürchten“ verwandelt ist. Meditation, warum nichts zu befürchten ist, warum die alte Angst falsch war, und warum die neue akzeptierende Haltung zur Lebenserfahrung der richtigen Vorstellung gemäß völlig sicher ist, ist der letzte Schritt aus einem Nein- zu einem Ja-Strom. Das sollte man als tägliche Meditation tun, um eine neue Form in der Seelensubstanz zu schaffen - dieses Mal eine flexible, leichte, wahrhaftige, die schließlich die alte, starre, schwere, unwahrhaftige auslöscht.

Findet man falsche Auffassungen, all das Glück „nicht zu verdienen“, ist das oft verbunden mit dem falschen Gottesbild. Es sind solche falschen Vorstellungen, die eure Fähigkeit zu wünschen schwächen und wenn schon nicht völlig negativ und destruktiv, so doch wenigstens unbestimmt machen und nicht das starke, klare, ungebrochene Bewusstsein hervorbringen, die Erfahrung zu wollen und zu verdienen. Das Missverständnis, auf allen Ebenen nach persönlicher Erfüllung zu streben sei identisch mit Eigennutz und Gier, stellt ein weiteres Hindernis zu einem gesunden Ja-Strom dar. Mischen sich solche allgemeinen Fehlschlüsse mit persönlichen Bildern, sind sie hartnäckige Hürden, die nur durch vollständiges Erkennen aller damit verbundenen Aspekte und durch Formulierung einer neuen Einstellung und Haltung beseitigt werden können.

Auf diesem Pfad habt ihr gelernt, euer Leben hin und wieder im Lichte des Fortschritts, den ihr erreicht habt, anzuschauen, nicht nur um festzustellen, in welcher Hinsicht ihr alte Behinderungen ausgewachsen habt, sondern auch was zu tun bleibt. Wenn ihr bisher unerfüllte Lebensbereiche betrachtet und den ihnen zugrundeliegenden Nein-Strom findet, ist es hilfreich, diese Bereiche mit jenen zu vergleichen, in denen ihr erfüllt seid; dann berücksichtigt den eigentlichen Ja-Strom, den subtilen, aber klaren Ausdruck von Sicherheit, dass dieses Gute euch gehört und es mühelos immer sein wird, dass es kein Problem darstellt und nicht zu fürchten ist, ihr könntet es verlieren. Es könnte auch klug sein zu untersuchen, ob ihr euch in diesen Bereichen würdig fühlt, ob ihr bereit seid, den Preis zu zahlen, zu geben, ob eure Gesamthaltung sich in diesen gesunden Bereichen tatsächlich von euren Gefühlen, Ausstrahlungen, Erwartungen, Vorbehalten und so weiter in den unerfüllten Bereichen weit unterscheiden. Solch ein Vergleich ist eine sehr nützliche und hilfreiche Mühe, woraus sich noch sehr viel mehr Verständnis ergeben wird. Fühlt deutlich den Unterschied zwischen eurem Herangehen, euren Gefühlen und subtilen Äußerungen in gesunden, erfüllten, glücklichen Lebenslagen und jenen, wo ihr ständig ein frustrierendes, unglückliches Muster findet.

Es ist nicht leicht, vom Nein-Strom zum Ja-Strom zu gelangen, aber sicher machbar. Vielleicht kommt ihr aus ersterem solange nicht heraus, wie ihr an der Überzeugung festhaltet, nichts mit eurer Hilflosigkeit zu tun zu haben, dass ihr euer Dilemma, nichts anderes als Nein zu fühlen, nicht ändern könnt. Aber kommt ihr zu dem Schluss, dass ihr, euer Wille, eure Entschlossenheit, der letzte entscheidende Faktor seid, ist das Ende eurer Leiden nahe. Sagt, „Ich will heraus. Besonders möchte ich wissen, was gerade jetzt den Weg behindert. Ich weiß, mein wahres Selbst, die positiven universellen Kräfte helfen und führen, wenn ich mich entschließe, etwas dafür zu tun. Ich bin bereit zu sehen, was dabei herauskommt.“ Macht, entwickelt euer Tun in dieser Richtung. Was unmöglich schien, wird plötzlich machbar. Auf entspannte Meditation, Konzentration und ein Minimum an täglicher Selbstbeobachtung kann unmöglich verzichtet werden. Das sind die Werkzeuge. Zu lernen, sie auf geeignete, gut gezielte, angemessene Weise zu benutzen, in jeder Phase des Pfades, ist Teil eures Wachstumsprozesses.

Ich sagte oft, dass für sich besehen nichts richtig oder falsch, gesund oder ungesund, konstruktiv oder destruktiv ist. Es hängt immer vom Wie ab. Ebenso, wenn es die Einstellung „Ich will“ hinsichtlich einer bestimmten Erfüllung zu fühlen, zu erfahren und auszudrücken gilt. Die bloße Tatsache seiner Existenz ist keine Garantie, dass es ein Ja-Strom ist. Neben dem gegenteiligen Wunsch auf unbewusster Ebene kann ein solches „Ja“ durch Gier und Angst oder zu viel zu wollen verdeckt sein. Gier und Angst sind Produkte des Nein-Stroms. Gäbe es keinen verborgenen Nein-Strom, bestünde kein Zweifel, haben zu können, was ihr wollt, deshalb auch nicht die Angst, ihr könntet nicht. Daher braucht ihr nicht begierig zu sein, haben zu müssen. Denn wenn ihr in Wahrheit und im Einklang mit den kosmischen Kräften seid, wird der Ja-Strom in euch funktionieren wie ein natürlicher, leichter, ruhiger Fluss. Er braucht keinen Druck. In den Ja-Strom könnt ihr das „Ich will“ aussenden, in eine Fülle, eine Ganzheit, die bar jeder Angst, Zweifel und Gier ist.

Betrachtet man sie von nahem, kann man das Ja oder Nein, das „Ich will“ oder „Ich will nicht“ nur als Äußerungen des Ja- oder Nein-Stroms feststellen, wenn man auf die Existenz aller harschen, misstönenden, beunruhigenden Gefühle hört, die in ihm stecken.

Ich erwähnte oft, dass der Kontakt zum Göttlichen Funken oder wahren Selbst eine Folge der Pfadarbeit ist. Einige meiner Freunde sind dabei, dieses unbeschreibliche Erfahrung zu machen. Seine Sicherheit, sein Schutz, seine Gewissheit der Wahrheit, seine Harmonie und Angemessenheit sind aller Mühe wert, den Widerstand zu überwinden. Allein das kann euch wirklich leiten. Er IST nicht nur der Ja-Strom, sondern regt euch an, den bereits vorhandenen Ja-Strom zu stärken, alle falschen Eindrücke zu berichtigen, euch alle nötige Einsicht und Kraft zu geben, euch zu verändern und umzuwandeln. Damit er sich zeigt, müsst ihr bewusst zu ihm Kontakt machen, ihn auffordern, euch zu antworten und den Weg zu zeigen. Der äußere Verstand steht dem oft im Wege. Er meint, allein zu existieren und zu bestimmen. Und er muss wirklich entscheiden, den größeren Verstand wirken und euer Leben lenken zu lassen. Viele von euch haben es oft erlebt, dass er manchmal sofort reagiert, manchmal bald, aber immer tut er es. Jedoch ist auch das vergessen, genauso wie die Siege nach Überwindung des Widerstandes. Lasst dieses innerste Selbst, diese größere Intelligenz in euch antworten, eure Verwirrung lichten, euch weiter der Wahrheit zuführen, die ihr über euch kennen solltet, und euch stärken, falsche Bilder, Missverständnisse zu ändern und vom Nein-Strom, einer zutiefst hoffnungslosen, zweifelnden, zerstörerischen, dunklen, negativen Einstellung, zum Ja-Strom mit all seinen Versprechen überzugehen, die gar nicht anders können, als sich zu erfüllen.

Stoßt ihr immer wieder auf ein subtiles, doch entschiedenes hartnäckiges Nein auf eine ersehnte Erfüllung und beobachtet dabei ein ängstliches, euch unerklärliches Zusammenzucken bei euch, das nur zu entdecken ist, wenn ihr es von nahem betrachtet, ist es äußerst wichtig, das nicht argumentativ zu bagatellisieren und mit sich ungeduldig zu sein, seine Existenz nicht zu leugnen in

dem Wunschdenken, damit würde es verschwinden. Das funktioniert nie. Erkennt es vielmehr an, bringt es stärker in euer Bewusstsein und bereitet euch darauf vor, die Antwort auf dieses Hindernis zu finden. Stellt die richtigen Fragen, um die Antwort zu finden, indem ihr erkennt, keine Mühe scheuen zu dürfen, denn ohne Göttliche Hilfe ist der Mensch unfähig, irgendein großes Ziel voll zu erfüllen. Was einem spirituell und emotional unreifen Menschen als größter Widerspruch erscheint, wird dem spirituell und emotional reifen Menschen zur selbstverständlichen Wahrheit. Man muss sich selbst völlig genügen und unabhängig sein, um zu der vollen Erkenntnis zu gelangen, dass Gottes Hilfe entscheidend ist, dass seine Hilfe von einem selbstgenügsamen, unabhängigen Menschen als ein Akt des Willens begehrt werden muss. Unreife Menschen weigern sich, auf eigenen Füßen zu stehen. Sie wünschen sich eine höhere Autorität, die für sie verantwortlich ist, aber ihnen fehlt die Demut zu erkennen, dass die Größe des Menschen in seinem Göttlichen Selbst liegt, was jedoch nicht im Himmel ist, sondern im eigenen Selbst, wo es aufgerufen und zu Rate gezogen werden kann. Dieses Göttliche Selbst wird sich immer mehr zeigen, und das kleine Selbst wird sich damit integrieren.

Eine weitere Hilfe auf diesem Weg ist das Element des Sprechens. Das hat sich schon zuvor als richtig erwiesen, in anderen Arbeitsphasen, und auch hier ist es wichtig. Sagt, was ihr wollt, sprecht aus, was in euch das bisher erkannte Hindernis ist, sein Ausmaß und den Grund für den beobachteten Nein-Strom; der therapeutische Wert des Aussprechens geht weit über euer bisheriges Begriffsvermögen hinaus. Sprecht ihr mit jemandem, nehmen die Dinge Gestalt an und gewinnen eine Klarheit, die euch fehlte, solange ihr nur darüber nachgedacht oder sie nur niedergeschrieben habt. Auch Einsichten eines unbeteiligten Außenseiters, die er euch darlegt, kann man oft selbst nicht erlangen, weil man zu tief verstrickt ist. Formuliert man aber das Problemfeld, lässt der Druck nach, wertvolle Energie wird frei und eine neue Perspektive eröffnet sich. Etwas fängt an, sich innerlich zu ändern, lange bevor ihr es überhaupt merkt. Etwas gerät in Bewegung, wenn ihr a.) bewusst euer Göttliches Selbst anzapft, um Antwort und Leitung zu bekommen, und b.) den Bereich, wo der Druck herrscht, aussprecht. Die Wirkung von beidem wird jeder, der diesem Rat folgt, erfahren. Ich betone wieder, niemand nehme mich blindlings beim Wort.

Doch muss euch bewusst sein, dass ein Nein-Strom eben dieses Aussprechen des Druckbereiches behindert. Denn egal, wo das Problem auch sitzt, herrscht eine tiefe Scham. Darüber haben wir früher schon gesprochen und müssen es hier wiederholen. Worin die falsche Auffassung auch besteht, das ursprüngliche Bild mit seinen falschen Voraussetzungen, seinen begleitenden negativen Gefühlen bewirkt tiefe Scham. Durchbricht man sie aber und spricht mit einer anderen Person, ob mit Angst, Schmerz oder anderem, kann der Eindruck, mit einem schuldhaften, beschämenden Geheimnis allein zu sein, in Frage gestellt und das Gefühl, anders als andere zu sein, als völlig falsch entlarvt werden. Wenn man das tut, beginnt die Scham zu verschwinden, bis sie sich als die Illusion zeigt, die sie immer war, und die so viel Leid bewirkt hat. Ich muss auf den

Unterschied hinweisen zwischen dem Sprechen über das Problem, über eure Gefühle und Reaktionen und dem, sie auszusprechen. Ersteres ist oft ein notwendiger und guter Anfang, aber gelangt man zu letzterer Stufe, ist man dem Umschwung in den Ja-Strom in diesem speziellen Bereich sehr nah.

Das weisere innere Selbst kennt diese Notwendigkeit und gibt der äußeren Persönlichkeit einen leisen Stoß. Hat man aber nicht auf allen Ebenen engen Kontakt zu diesem inneren Selbst, wird ein solcher Stoß missdeutet. Was das Bedürfnis zu sprechen angeht, wird der aufgestaute Druck in ungeeignete Kanäle gelenkt, weil das kleine Selbst die Bloßlegung der „Scham“ fürchtet und (oft unbewusst) zu vermeiden sucht. Der Nein-Strom ist aktiv. Wenn man dem Drang zu sprechen an unpassenden Stellen nachgibt, konzentriert man sich automatisch auf Dinge, die zu den Problemzonen, die es brauchen und darauf warten, hervorgeholt zu werden, keine direkte Verbindung haben. Das kann, abgesehen von der Behinderung des eigenen Wachstumsprozesses, zu dem man bereit ist, oft sogar zu destruktiven Nebenwirkungen führen. Missklang verbreitet sich ohne eigenen Willen oder Absicht, oft sogar in guter Absicht und teilweise mit richtiger Einsicht in Probleme, die mit dem Selbst nichts zu tun haben. Aber bei dieser Einstellung wird selbst die ehrlichste Beobachtung farblos und nichts als Halbwahrheit sein, während jede Beobachtung, wenn man sich nicht vor etwas in einem selbst drückt, anderen zugänglich wird. Wird der Druck vom inneren Bedürfnis, das eigene befallene Gebiet auszusprechen, in andere Kanäle umgeleitet, entsteht daraus Unordnung und Stagnation. Die zeitweilige Erleichterung aus der Umleitung ist wie ein vorübergehendes Lustgefühl, sich dem Widerstand oder einem anderen destruktiven Impuls zu überantworten.

Im Gegensatz zur Belastung durch die falsche Auffassung kann euch die Wahrheit, wenn ihr euch aufmacht, die Scham für die tiefe innere Verletzung der Seele zu überwinden, voll erleichtern. Wieder, das geht nicht in einem Aufwasch, aber nehmt ihr es in Angriff, indem ihr euch ständig ehrlich beobachtet, indem ihr prüft, wie ihr dasteht, und vor allem ihre Tatsache zugebt, ohne Selbsttäuschung, und noch dazu die Hilfe eures höheren Selbst erbittet, wird der Erfolg kommen. Dann werdet ihr wissen, was es heißt, ohne Scham, ohne die Notwendigkeit, isoliert zu sein, ohne die Belastung, euer wahres Selbst zu verstecken, zu leben. Vergeudet keine Energie damit, euch weglocken zu lassen. Ihr nehmt euch damit nur eine sehr notwendige spirituelle und emotionale Behandlung.

Jede bedenkliche oder zu feste Überzeugung in Verbindung mit eurer Arbeit auf dem Pfad müsst ihr prüfen. Seid ihr wirklich offen, auch eine entgegengesetzte Ansicht in Betracht zu ziehen? Nur dann könnt ihr die Stimme eures höheren Selbst wahrnehmen, wenn es euch etwas anderes übermitteln möchte. Und nur dann werdet ihr wissen, dass eure erste Überzeugung für euch tatsächlich richtig war. Diese tiefe innere Gewissheit kann nur eintreten, wenn ihr willens und bereit seid, etwas anderes zu akzeptieren als eure Vorliebe.

Wie ihr die Wahrheit über euch tief wollen müsst, um sie zu bekommen, so müsst ihr es auch, um euch zu transformieren. Ist da ein einfältiges, verborgenes Nein? Warum? Was ist die Angst? Dasselbe Nein besteht in Verbindung mit der Erfüllung, die ihr von außen wollt, wie zur Bereitschaft, euch innerlich zu verwandeln.

Jetzt möchte ich kurz einen Punkt ansprechen, der einige meiner Freunde verwirrt hat, obwohl ihre Verwirrung nicht immer bewusst ist. Es geht um die Tatsache, dass die Pfadarbeit an einem bestimmten Punkt negative Gefühle zu verschärfen scheint. Ich weiß, dass ihr einige Antworten darauf kennt, wie etwa die offensichtliche, dass bisher unbewusstes Material nun bewusst geworden ist und dem Interesse des Betroffenen nicht länger entgegenwirken kann. Diese scheinbar gesteigerte Negativität ist eine Zeitlang lästig. Aber hier ist noch ein anderer Faktor, den es zu verstehen gilt.

Tritt ein junger Mensch mit seinen Bildern und falschen Auffassungen ins Leben, hat er sich bestimmte „Mittel“ gegen die große illusorische Angst, die er vermeiden möchte, ausgeheckt. Es sind die Pseudolösungen, sein idealisiertes Selbstbild. Damit hofft er, dem, was ihm im Leben Angst macht, gewachsen zu sein. Jung, kraftvoll und von den wiederholten Enttäuschungen seiner nicht funktionierenden Pseudolösungen noch nicht entmutigt (und hat er trotzdem Erfolg, schreibt er es ihrer Wirksamkeit zu), kennt er noch keine Hoffnungslosigkeit, Depression, kein Gefühl von Nutz- und Sinnlosigkeit. Doch mit der Zeit wird er unter der Last seiner Fehler ganz langsam immer mutloser. Jedes Mal, wenn seine Pseudolösungen nicht funktionieren, verzweifelt er, da aber der ganze Prozess der Pseudolösungen, und was sie vermeiden sollen, unbewusst ist, hat er keine Chance, seine Lage zu beheben. Tatsächlich ist er innerlich überzeugt, nicht genug getan zu haben, damit seine Pseudolösungen funktionieren und sich sein falsches, ideelles Selbst durchsetzt. Er glaubt, seine Unzulänglichkeit geht so weit, dass er sich nicht mal erfolgreich verstellen kann, und gelänge es ihm nur, diese eingebildeten „Rettungen“ zu verwirklichen, sei alles gut.

Die Vorstellung, sie aufzugeben, kommt ihm wie eine ungeheure Gefahr vor, die ihn ganz der Vernichtung, Demütigung und Scham aussetzt. Unnötig zu betonen, dass ihm all diese Gefühle nicht bewusst sind. Den Nein-Strom benutzt er, um die eingebildete Bedrohung zu vermeiden. Wenn die Pfadarbeit seine Masken und unwirksamen Pseudolösungen zerstört, statt sie zu stärken, wie er unbewusst hofft, gerät er in Panik. Er kämpft um sein „Leben“. Und er spürt, dass er an Boden verloren hat, statt ihn zu gewinnen, weil er die alte Art, das Leben zu bewältigen, nicht mehr benutzen kann. Sein bewusstes Selbst sieht ihre Widersinnigkeit und kann sie nicht mehr einsetzen. Aber noch haben sich die neuen Vorstellungen nicht gebildet. In dieser Zwischenstufe befindet er sich in einem Vakuum, das er oft unbewusst verlängert, indem er sich widersetzt, weiterzugehen. Sein Leben kann nicht von wahrheitsgemäßen Vorstellungen gestaltet werden, solange er gefährlich an Verwirrung, Verzweiflung und störrischer Weigerung, sich zu öffnen und

weiterzugehen, lang balanciert. Ich wünschte, alle meine Freunde würden über diesen Faktor tief nachdenken und sehen, ob er für sie schon gilt. Wenn nicht, könnte er noch kommen. Sind sie vorbereitet, auf positivste, klügste und vernünftigste Weise auf ihn zu stoßen?

Falsche Lösungen und Mittel, das Leben zu meistern, erzeugen falsche Stärke, Sicherheit, falsches Glück oder, wenn es demjenigen zweckmäßig erscheint, auch falsches Unglück (um gewisse Ergebnisse bei anderen zu erzielen oder sie zu bestrafen). Die falschen, aufgesetzten Neigungen müssen verschwinden, ehe echte Stärke, Sicherheit, Glück Teil des Selbst sein können. Wie kann ein echter Ja-Strom existieren, wenn Teile eurer Persönlichkeit falsche Gefühle ausdrückt? Genauso ist es mit der echten und der falschen Gottesvorstellung. Ihr müsst das falsche Gottesbild auflösen, ehe die echte Gottesvorstellung Teil der Seele, der allerinnersten Bereiche der Persönlichkeit werden kann. Anders kann es kaum sein. Es ist unrealistisch zu erwarten, dass erst das Neue aufgebaut wird und dann das Alte, Verbrauchte geht. Das Ausmaß von Schmerz beim Auflösen falscher, alter Möglichkeiten und ihrer Umwandlung in neue Sichtweisen und Lebenseinstellungen hängt einzig von der Stärke des Nein-Stroms ab, der sich dem Prozess entgegenstellt, und vom Umfang, in dem dieser Nein-Strom durch Bewusstsein und Beobachtung deaktiviert werden kann, und dem Maße des darauffolgenden richtigen Handelns und dessen Handhabung.

Damit sich der Ja-Strom in einem Bereich eures Lebens und eurer Persönlichkeit manifestiert, muss euer ganzes Wesen aus einem Guss, ein Ganzes sein. Euer Bewusstsein kann nicht in verschiedene Ebenen geteilt sein, die unterschiedliche Ziele, Zwecke, Meinungen, Gedanken und Gefühle ausdrücken. Der Ja-Strom kann sich nicht dadurch manifestieren, dass ihr euch in ihn hineinredet. Viele Systeme und Schritte, die Wahrheit kennenzulernen, werden nur allzu oft missverstanden und missbraucht. Also lassen Menschen sich zu einer vorübergehenden Hoffnungsfreudigkeit und positiven Lebenseinstellung, einem bestimmten vorübergehenden Erfolg verleiten; aber die Erfüllung kann weder vollständig, real und dauerhaft sein, wenn sich nicht alle Schichten eures Wesens mit einem Ausdruck füllen und es keinen Bereich gibt, der nicht die Wahrheit kennt, der weiter Zweifel und Ängste schürt und nicht die Wahrheit ausdrückt. Auch dann nicht, wenn nicht einige Teile eurer Charakterstruktur verwandelt, wirklich verändert sind, „wiedergeboren“, wie Jesus sagte. Eine solch völlige Neuausrichtung der Person darf nicht nachlässig sein. Sie ist nicht billig und leicht zu haben. Dieser Prozess bedarf eure völlige Einlassung und Investition. Er verlangt einen grimmigen Sieg über den hartnäckigen, mühelos täuschenden Widerstand und die Versuchung, sich vom Selbst abzuwenden. Es gibt keine Abkürzung, außer, sie stellt sich als leicht heraus, wenn die Umwandlung schon stattgefunden hat und die Seele bereits in einem Bereich des Erfolgs von Uneinigkeit und Widerspruch frei ist.

Erreicht ihr diesen Zustand der Einheit mit euch selbst, eurem innersten Göttlichen Selbst, ganz im Fluss und im Einklang mit dem Ja-Strom, habt ihr nichts zu fürchten. Ihr steht auf festem Boden. Ihr könnt ohne Schwierigkeit jeden Ausdruck eures Selbst erfüllt bekommen. Wenn ihr euch alle Falschheit ablegen lässt, weil ihr bekundet und formuliert habt, in dieser Richtung wachsen zu wollen, müsst ihr mehr und mehr zu der Erkenntnis gelangen, dass es den Gott, den ihr unbewusst fürchtet, nicht gibt. Der Gott, der existiert, kennt keine Einschränkung im Verschenden von Glück, das ihr ganz umsonst haben könnt. Ihr müsst nicht, wie der Mensch unbewusst oft glaubt, zwischen verschiedenen Formen der Erfüllung wählen. Er mag sich getrauen, den Wunsch nach Erfüllung in Gesundheit, einer glücklichen Partnerschaft und Ehebeziehung auszudrücken, fühlt sich aber egoistisch und gierig, wenn sein Bewusstsein auch den Wunsch nach einer reichen Karriere äußert. Das falsche Gottesbild, das auch jene haben, die bewusst einen höchsten Schöpfer leugnen, macht sie ihrer eigenen Erfüllung gegenüber geizig. Aber das ist weder Gottes Art noch Wille. Es ist eure Art, euer Wille, unterstützt durch eure inneren Beschränkungen. Sobald sie abgelegt sind, eine nach der anderen, kann die Erde ein Paradies sein, ebenso eine Hölle, immer je nach eurer inneren Verfassung. Diese Beschränkungen sind die falschen Vorstellungen, die ihr über euch, das Leben und eure Rolle darin habt. Wenn ihr versteht, dass das eigentliche Selbst und Autonomie gleichbedeutend mit dem Befolgen der Stimme und des Willens eures Göttlichen Selbst sind, dass sich diese beiden Begriffe gegenseitig nicht nur nicht ausschließen und einander widersprechen, sondern eng zusammenhängen, werdet ihr den riesigen Unterschied zwischen dem wahren Selbst und dem unbedeutenden äußeren Verstand begreifen, den Unterschied zwischen dem festen, ängstlichen, zweifelnden, gierigen Pseudo-Ja-Strom und der entspannten, inneren, ruhigen Kenntnis alles Guten im Leben, das euch gehört, des echten Ja-Stroms. Und ihr werdet die Wahrheit echten spirituellen Erwachens erfahren: Dass ihr über die enorme Macht und das nahe Bevorstehen des Göttlichen sofort verfügen könnt, dass ihr ohne es nicht wirklich etwas erreichen könnt und, um in Kontakt mit ihm zu treten, auf eigenen Füßen stehen müsst, indem ihr auf die Notwendigkeit einer anderen für euch verantwortlichen Autorität verzichtet. Jeder Einfluss in eurem Leben lässt sich auf innere Ursachen zurückführen, aber der Mensch wehrt sich gegen diese Wahrheit oft mehr, als Vernunft rechtfertigt. Auf jede klare oder verschleierte, grobe oder subtile Weise sucht er den Grund für seine Lebensumstände außerhalb von sich.

Viele von euch erhielten auf das Gott-Selbst in euch, auf die Erscheinung des Ja-Stroms, die Befreiung vom überwundenen Widerstand mit all seinen wunderbaren Erkenntnissen eine sofortige Reaktion. Vergesst diese Wahrheiten nicht, denn erinnert ihr euch an sie, werdet ihr leichter vorankommen können. Immer wenn ihr um die Manifestation des Göttlichen in und um euch herum bittet, kommt sie, ob es dabei um die Wahrheit über euch selbst oder die Lösung einer schwierigen Situation geht, oder ob ihr euch in einen lautereren, positiveren Menschen verwandeln wollt. Nutzt diesen Kontakt immer mehr, lasst euch von ihm leiten, euch neue Wege zeigen und eröffnen. Er hat grenzenlose Weisheit und Macht, unendliche Liebe. Wenn ihr aber diese große

Macht spezieller und regelmäßiger nutzt, statt nur gelegentlich, werdet ihr alle zu der klaren Erkenntnis gelangen, dass dieser Pfad euch in jeder möglichen Hinsicht echte Befreiung bringt.

Nichts steht einem vollen, reichen, erfüllten Leben im Wege. Das sind keine leeren Versprechen. Alle Mittel, die ihr braucht, habt ihr, aber ihr, und nur ihr allein, müsst sie benutzen. Statt von diesen Mitteln vollen Gebrauch zu machen, statt die Einstellungen, die euer Unglück verursachen, ändern zu wollen, grollt ihr und beschuldigt die Pfadarbeit oft, ihren Versprechen nicht gerechtzuwerden. Als hätte sie je versprochen, eure Arbeit zu tun. Kein Herangehen kann das jemals, es kann euch nur zeigen, was ihr tun und wie ihr euch verändern müsst, damit euer Leben sich zum Besseren ändern kann. Aber die von euch, die entschlossen Fortschritte machen, indem sie das innere Nein überwinden und dagegen ankämpfen, tagein, tagaus diese Arbeit leisten, verzeichnen die wachsende Überzeugung und das Wissen, langsam aus Gefangenschaft und Dunkelheit in die Freiheit und das Licht der Wahrheit zu treten. Jeder, der für sich in Anspruch nimmt, sein Bestes getan zu haben, aber ohne Erfolg, ist nicht in Wahrheit und leidet an Selbsttäuschung. Er mag gute Fortschritte in Bereichen von geringerer Bedeutung machen, weigert sich aber, die Wahrheit zu sehen, wo es ihn am meisten schmerzt, wo er immer noch Befreiung vermisst.

Gibt es irgendwelche Fragen?

FRAGE: In Verbindung mit dieser Lesung stellte ich fest, dass mein Nein-Strom oberflächlicher ist, während es innerlich mehr von einem Ja-Strom gibt, als ich dachte. Könntest du das erklären?

ANTWORT: Ja, das ist ganz richtig. Bei dir ist der Prozess anders als gewöhnlich. Dein erstaunlicher Fortschritt in relativ kurzer Zeit, besonders hinsichtlich der Schwere deiner Probleme, als du auf diesen Pfad kamst, erklärt die Tatsache, die ich meinen Freunden immer zu vermitteln suche, dass nämlich das innere Unbewusste die stärkere Kraft ist, das Ergebnis zu entscheiden, ungeachtet des äußeren Willen. Der ist von unschätzbare Wichtigkeit, um die Richtung festzulegen und zu tun, was nötig ist, er muss aber auch darauf ausgerichtet sein, das Unbewusste bewusst zu machen, um so alle Hindernisse und Spaltungen im Selbst zu beseitigen.

Nun, der Grund, dass es bei dir so ist, ist der, dass du von Natur aus ein viel konstruktiverer, annehmender, positiverer Mensch bist, als zu dem du dich künstlich machst. Hast du diese Künstlichkeit abgelegt, tritt dieses wahre Selbst auf und äußert sich frei. Du hältst an der künstlichen negativen Seite fast wie an einer Art Aberglaube fest, als ob du glaubst, du könntest echtes Unglück abwehren, wenn du dich einem falschen hingibst. Du drückst das in der Haltung aus: „Sage ich Nein, wird das Leben nicht Nein zu mir sagen und mich nicht allzu schlecht behandeln.“ Verstehst du? (Ja. Und viel!)

FRAGE: Ich fühle, dass ich innen und außen einen Nein-Strom habe, alles ist Nein. Kannst du mir helfen, warum?

ANTWORT: Ja, das kann ich, und auch wie du da herauskommst. Das Warum ist, du fürchtest, wenn du nicht Nein sagst, hättest du eine besondere Unzulänglichkeit und Scham anzugehen. Das ist natürlich keine echte Unzulänglichkeit oder echte Scham, aber unbewusst glaubst du das. Das Nein scheint die Notwendigkeit, näher hinzuschauen, zu beseitigen. Im Augenblick magst du nicht imstande sein, das zu fühlen, aber wirst es, wenn du bei deiner Pfadarbeit vorankommst. Sobald du es tust, wird es dir leichter fallen, den inneren Feind, das Nein, anzupacken.

Was den nächsten Rat angeht, wie man weitermacht: Nimm eines der vielen kleinen Neins, die in deiner Arbeit, deinem Alltag auftauchen, eins nach dem andern, wie du sie bei deiner Selbstkonfrontation beobachtet. Nimm es und meditiere, ganz allein, friedlich und entspannt. Dem Wesen nach könnte es etwas in der Art sein, aber mit eigenen Worten und Formulierungen: „Warum sage ich Nein? Ich habe die Kraft, es nicht zu tun. Und jetzt sage ich Ja, das eine oder andere Nein wirklich und ehrlich herausfinden zu wollen.“ (Nimm eines zur Zeit.) „Von ganzem Herzen sage ich Ja dazu, dieses Nein verstehen zu wollen.“ Zuerst wirst du einen starken negativen Gegenzug verspüren, aber wenn du ihn erwartest, bist du vorbereitet und lässt ihn dich nicht davon abbringen. Weiter sagst du, „Die Wahrheit kann mich nicht verletzen, obwohl sich etwas Unbekanntes in mir dagegen auflehnt. Ihm zum Trotz sage ich Ja. Es hat keine Macht darüber, wie ich meinen Willen und mein Bemühen lenke. Eben dieses Nein hat mir viel Destruktivität und Elend eingebracht. Ich lasse es nicht länger zu, dass es über mich bestimmt. Ich nehme die Zügel in die eigenen Hände.“ Wenn du das täglich eine Weile tust und dich dem, was hochkommt, mit der Einstellung öffnest: „Zum Guten oder zum Schlechten, ich will herausfinden, warum das Nein mich von allem abhält, was mich und meine Umgebung glücklich machen könnte. Ich will nicht länger abweisen, was lebensbringend, nach außen gewendet und vereinigend ist. Ich bin zu Isolation und Feindseligkeit nicht mehr bereit.“ Wenn du so meditierst, in deinen eigenen Worten, indem du die Göttlichen Kräfte deines eigenen Wesens einbeziehst, wirst du in der Tat eine große Umwandlung erleben. Zuerst wird es sehr schwer, aber hältst du durch, wird es leichter und liefert immer mehr Ergebnisse. Und bitte, erinnere dich an die vielen Male auf diesem Pfad, wo du dich in einem heftigen, angstvollen Nein befandest, aber nachdem du es überwunden hast, an die Erleichterung und Erlösung, die erneuerte Energie, das wachsende Verständnis und die Gesundheit, auch an das Wissen und die Gewissheit, dass das, was du zuvor gefürchtet hast, völlig grundlos war, all das stand im Verhältnis zur Angst und zum Widerstand, die du in dir trugst. Mach Gebrauch von deinem schon beträchtlichen Fortschritt, anstatt es vorzuziehen, dich in ein halbwachses In-den-Tag-Hineinleben drängen und wieder in Trägheit versinken zu lassen. Dann wirst du den bisher größten Sieg, die größte Befreiung erleben! Du wirst in der Tat eine entscheidende neue Phase betreten. Einige meiner Freunde folgen diesen Lesungen, wie sie übermittelt werden, ohne aktive und bewusste Absicht in dieser Hinsicht. Andere hinken

hinterher, können aber Morgen schon aufschließen. Wenn du diesen Rat befolgst, wirst du in seinem Schwung voll mitgehen, du wirst wirklich die Umwandlung von einer Abwärtskurve, dem Nein-Strom, zu einem aufbauenden, aufwärtsgehenden, lebensspendenden Strom, dem Ja-Strom, machen.

Nun, meine liebsten Freunde, alle anderen Fragen müssen wir auf unsere nächste Sitzung verschieben, wenn es gerade um das Thema dieser Lesungen geht. Seid alle gesegnet. Mögen diese Worte euch nicht nur Worte, nicht nur Theorie bleiben, sondern die Mittel werden, die sie für euch sein sollen. So werdet ihr euch schließlich gönnen, glücklich zu sein, ihr werdet vor der Erfüllung nicht mehr zusammenzucken - und dann klagen. Lebt in Frieden. Lebt in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 1994, 1999, 2002

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.